

## Interview mit KWR HR-Managerin Mag. Alexandra Winterauer-Wörgetter

**KWR:** Welche Maßnahmen und Regelungen hat die KWR in Zusammenhang mit der COVID-19 Krise bisher getroffen?

**AWW:** Uns war es von Anfang an wichtig, die richtigen Maßnahmen für die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen zu treffen und die Vorgaben unserer Regierung bestmöglich umzusetzen. Wir haben daher alles darangesetzt, die Arbeit in unseren Büroräumlichkeiten auf das Nötigste zu beschränken und möglichst viele KollegInnen auf Homeoffice umzustellen. Vor Ort haben wir im Augenblick nur einen eingeschränkten Journaldienst. Sowohl unsere studentischen MitarbeiterInnen als auch unsere PartnerInnen haben sich in einem „Raddienst“ organisiert. Pro Tag sind derzeit maximal fünf Personen gleichzeitig in der Kanzlei anwesend, wodurch wir das Infektionsrisiko auf ein Minimum reduzieren.

**KWR:** Seit fast 4 Wochen sind also die meisten KWR MitarbeiterInnen zu 100% im Homeoffice. Ist die Umstellung schmerzlich?

**AWW:** Ja. Natürlich war die Umstellung ein organisatorischer Kraftakt. Immerhin haben wir unseren Betrieb innerhalb weniger Tage (in manchen Bereichen innerhalb weniger Stunden) umgekrempelt und hochsensible Abläufe neu aufgestellt. Gleichzeitig war es beeindruckend, mit welchem Einsatz und welcher Flexibilität alle Beteiligten bei der Sache waren und die Aufgabe letztlich gestemmt haben. Da bin ich doch sehr stolz auf unser KWR-Team! Besonderer Dank gebührt hier aber auch unseren IT Betreuern, die mit Engelsgeduld und unglaublichem Einsatz die technische Infrastruktur für die Arbeit im Homeoffice geschaffen haben.

**KWR:** Wie erleichtert die Kanzlei ihren MitarbeiterInnen die Umstellung zum digitalen Zusammenarbeiten?

**AWW:** Hier kommen uns die flachen KWR Hierarchien zugute, und wir mussten HR-seitig eigentlich nicht besonders viel beitragen. Binnen Stunden haben sich unsere Teams organisiert und jeweils passende Kommunikationstools und –strukturen geschaffen. Dies betrifft natürlich auch die Kommunikation nach außen. Wir haben beispielsweise die KWR-Seminare, die traditionell in unserer Kanzlei stattfinden, auf Webinare umgestellt. Da dies für einige doch noch Neuland war, haben wir uns eine renommierte Kommunikationsberaterin zur Seite geholt, die unsere Vortragenden bestmöglich für Webinare coacht. Gleich in der zweiten COVID-Woche

haben wir ein online Seminar exklusiv für unsere Juristen genutzt, das mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Selbstverständlich haben wir unsere „Hausaufgaben“ gemacht und haben arbeitsmedizinische und –psychologische Empfehlungen zur Arbeit im Homeoffice ausgegeben. Darüber hinaus ist es mir ein besonderes Anliegen, den Kontakt zu den MitarbeiterInnen zu pflegen und ich telefoniere so oft es geht persönlich mit meinen KollegInnen: „Was brauchst du? Was läuft gut? Was fällt dir schwer?“

**KWR:** Welche Social Events bzw. Initiativen setzt KWR, um den persönlichen Kontakt unter den Mitarbeitern am Leben zu halten und die KWRity bzw. Unternehmenskultur zu stärken?

**AWW:** KWR hat einen ganz besonderen Teamspirit, und den möchten wir auch in diesen schwierigen Zeiten pflegen. Dazu haben wir uns Einiges einfallen lassen: Wir haben die „KWRhomeofficechallenge“ ins Leben gerufen, einen Fotowettbewerb, der jede Woche unter einem neuen Motto steht – vom gesündesten Homeofficelunch über die schönste Osterdeko bis hin zur besten Fitnessidee für daheim. Bisher findet die Challenge großen Anklang und bringt unglaublich lustige und kreative Beiträge hervor. Einmal wöchentlich veranstalten wir ein virtuelles Kaffeekränzchen und tratschen mit allen, die dabei sein möchten, bei Kaffee und Kuchen. Wir haben WhatsApp Gruppen für verschiedene Berufsgruppen initiiert, die zum informellen Austausch dienen. Hier findet man viel zum Schmunzeln, aber auch wichtige gegenseitige Hilfestellung.

Auch auf rechtlicher Ebene gibt es unter den Juristen – wie eh und je – einen regen Austausch; jetzt mit anderen Kommunikationsmitteln.

Nicht zuletzt gibt es regelmäßige Updates und News von unserem Management, auch das ist enorm wichtig. KWRity ist bei uns nicht nur ein Schlagwort, sondern wird vom gesamten Team gelebt. Dieser Zusammenhalt bei KWR gibt allen das gute Gefühl, diese Krisensituation gemeinsam meistern zu können.

